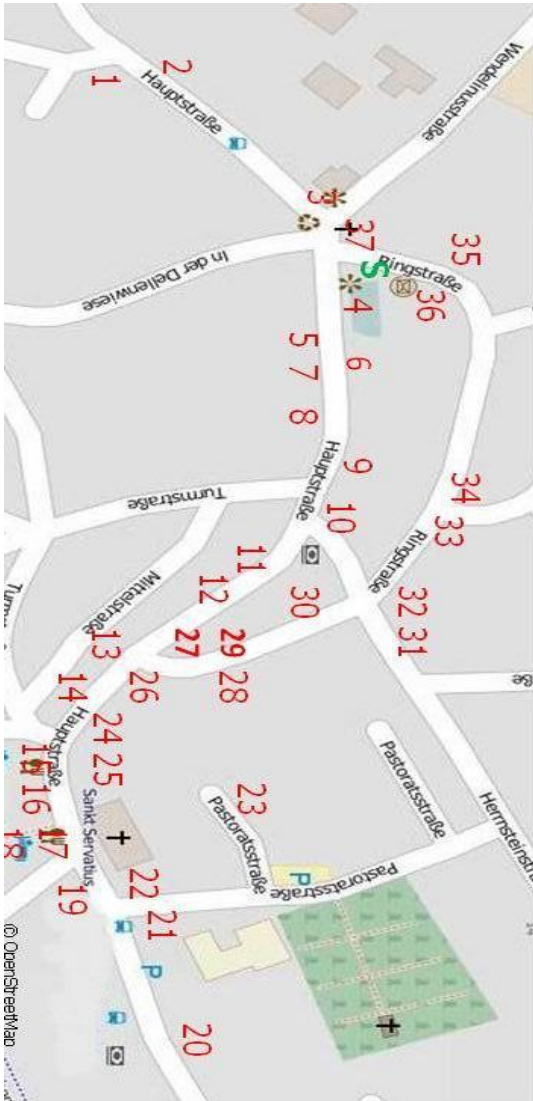


Karte zu diesem Rundweg

Start am Weissen Kreuz (Nr. 1) bis zur Agatha-Kapelle (Nr. 37).



Anreise nach Winterscheid

Winterscheid finden Sie im Rhein-Sieg-Kreis ca. 45 Minuten von Köln und Bonn entfernt.

Start / Ziel: Weiher in Winterscheid

Bahnreise:

Mit der S-Bahn Linie S12 ab Köln Hbf Richtung Au/Sieg bis Bhf Hennef/Sieg, Fahrzeit ca. 30 Min. oder mit dem Siegtal-Express RE9 Köln-Siegen bis Bhf Hennef/Sieg. Ab Bhf Hennef mit dem RSVG-Bus Linie 531 Richtung Ruppichterorth-Winterscheid bis Haltestelle Weiher.

Anreise mit dem Auto:

Aus Richtung Köln über die A3 bis Autobahnkreuzung Bonn/Siegburg, weiter auf der A560 bis zur Ausfahrt Hennef-Ost und dann weiter auf der B478 Richtung Waldbröl. Nach Ortsausgang Bröl rechts ins Derenbachtal und nach ca. 3 km links Richtung Winterscheid bis zum Parkplatz am Weiher in Winterscheid.

Informationen zum
Winterscheider-Geschichts-Weg bei:

Heimatverein Winterscheid e. V.

Jochen Breuer (Vorsitzender)

Wildpfad 3

53809 Ruppichterorth

Handy: 0151/24040098

E-Mail: hvwinterscheid@gmx.de

Eberhard Spindler (Schriftführer)

Am Altenhof 4

53809 Ruppichterorth

Telefon 02247 / 5785



Heimatverein Winterscheid e.V

- Stimme für unsere Heimat -

*Winterscheider-
Geschichts-Weg*

Winterscheid – damals und heute

Der Ort Winterscheid ist fast 900 Jahre alt. Die erste urkundliche Erwähnung war 1131. Vieles hat sich verändert.

Damit nicht alles in Vergessenheit gerät, hat der Heimatverein sich entschlossen, mit diesem Rundweg an die geschichtlichen und baulichen Veränderungen einiger Häuser in den letzten 100 Jahre in diesem schönen Ort zu erinnern.





Die geschichtliche Entwicklung von Winterscheid

- 1131 Winterscheid (Winterskeit) wird erstmals urkundlich erwähnt. Papst Innozenz II. bestätigt dem Stift St. Cassius zu Bonn u. a. dessen Anteil an der Kirche und am Zehnten zu Winterscheid.
- 1180 Die Grafen von Sayn gründen Blankenberg; zu deren Grundbesitz gehört auch Winterscheid.
- 1345 Der Probst des Cassius-Stiftes belehnt Ritter Heinrich, Burggraf zu Drachenfels und die Ritter Gerhard und Walram vom Stein (Herrnstein) mit der Kirche zu Winterscheid.
- 1363 Blankenberg kommt durch Verpfändung in den Besitz der Grafen von Berg. Winterscheid wird „Bergisch“.
- 1379 Bau der Burg von Herrnstein.
- 1685 Vollendung des Neubaus des Kirchenschiffes. Der Turm ist erhalten in seiner ursprünglichen Form.
- 1781 Zweiter Neubau des Kirchenschiffes. Die Kirche wird vergrößert.
- 1806 Winterscheid gerät mit dem Herzogtum Berg unter französische Herrschaft.
- 1808 Winterscheid und Ruppichteroth bilden eine „Mairie“ (Gemeinde).
- 1815 Nach dem Wiener Kongreß fällt Winterscheid mit dem Generalgouvernement Berg an Preußen.
- 1816 Der Kreis Uckerath wird gebildet unter preußischer Verwaltung. Ruppichteroth und Winterscheid gehören dazu.
- 1820 Bildung des Siegkreises mit der Kreisstadt Siegburg.
- 1953 Der Heimat- und Verkehrsverein Winterscheid wird gegründet.**
- 1969 Mit der kommunalen Neuordnung verliert die amtsangehörige Gemeinde Winterscheid ihre Selbstständigkeit und wird mit der amtsangehörigen Gemeinde Ruppichteroth zur neuen Gemeinde Ruppichteroth zusammengeschlossen.
- 1971 Neuer Vereinsname ist Heimatverein Winterscheid e. V.**

Winterscheid – damals und heute

Von der Bröltalstraße, die damals noch Landstraße und keine Bundesstraße war, rechts abbiegen ins Derenbachtal in Richtung Winterscheid auf die Straße, die 1880 gebaut wurde. Eine andere Möglichkeit gab es nicht. Vor 1880 war Winterscheid nur über den Rennenberg und Schreckenberg zu erreichen.

In Winterscheid selbst gab es damals etwa 75 Häuser, fast ausschließlich in Fachwerkbauweise.

Die Straßen nur grob befestigt, kein Wasser, kein Kanal, kein Strom. Die Wasserversorgung erfolgte ausschließlich über hauseigene Brunnen, schlimmstenfalls musste Wasser vom Derenbach geholt werden. Der Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung (Wahnbachtalsperre) erfolgte erst 1961. Strom bekam Winterscheid etwa 1920. Vorher gab es nur eine behelfsmäßige private Initiative der Stromgewinnung von der Ingersauer Mühle nach Winterscheid.

Die Hauptstraße endete eigentlich an der Volksschule, man konnte allerdings weitergehen bis zum Forsthaus in Bettingen.

Der Platz vor dem ehemaligen



Haus „Windscheif“ und der Gaststätte „Zur Krone“ hieß mal „Hermann-Göring-Platz“ und die Ringstraße war mal die „Kaiserstraße“. Das Pastorat war gerade im Bau und die heutige Herrnsteinstraße war ein Hohlweg. Unterhalb südlich von Winterscheid gab es schon mit urkundlicher Erwähnung die bestehende „Korn- und Fruchtmühle zu Derenbach“ die spätere Winterscheider-Mühle.

Winterscheider-Geschichts-Weg

Wir möchten Sie einladen zu einer kleinen „Zeitreise“ in die geschichtliche und bauliche Vergangenheit unseres schönen Ortes Winterscheid mit einer ca. 90minütigen Wanderung entlang des „Winterscheider-Geschichts-Weges“ (siehe Plan auf Rückseite).



Wir starten am „Weissen Kreuz“ und wandern entlang der Hauptstraße durch das Dorf, vorbei an Häusern die zum Teil älter als 100 Jahre sind und deren Bausubstanz

noch aus dieser Zeit stammen (rechts ca. 1850).



Vorbei an einem Blickfang des Dorfes, unserem Weiher, weiter zum Haus am

Marktplatz (unten), der



kath. Volksschule (rechts)

und der kath. Kirche St. Servatius (unten links).



Sie sehen weitere alte Fachwerkhäuser



und die Agatha-Kapelle.

